



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ANNO 1706. No. 51. Vom 25. JUNIJ. Montag. {}  
[10.06.1706-26.06.1706] [25.06.1706]**

ANNO 1706.

No. 51.

Rigische  
NOVELLEN

Vom 25. JUNIJ.

Montag

Lublin/ vom 20 Juny.

Die Post von Brzesce bleibet aus. Reisende von Adel berichten/ daß der Landtag allda bey ihrer Abreise noch continuiret hätte/ und die Boywodschafft auff Befehl des Stanislaw zu Pferde sitzen wolte. So bald die Polhnische Boywodschafft den Stanislaw vor ihren König erkandt/ will Ihr. Majest. von Schweden ihren March in die Russische Boywodschafft nehmen/ dadurch schon Augustus Ihre Sächsische Guarison aus Jamosc herausgezogen/ und gegen die Weichsel zu ihren fliegenden Corpo avanciren lassen.

Aus dem Königl. Schwedischen Lager bey Rosmin/ vom 15 Juny.

Heute komt der Hr. Oberst-Lieutenant Wrangel wiederumb zurück. Swiniarski ist hart blessiret und mit genauer Noht gekommen. Der March gehet nach Krakau; Der Hr. Graff von Zinzendorff will mit uns biß dahin gehen.

Hamburg/ vom 21. Juny.

Am Freytag Abend seynd Ihr. Königl. Majest. von Dennemarcken unermüdet in dero Bestung Glückstadt angelanget/ werden sich einige Tage allda aufhalten/ und dann aller Orten die Troupen auff dero Retour nach Copenhagen mustern. Von Moscau den 30 April datirt/ wird geschrieben/ daß weil die Astracanische Einwohner sich nicht willig haben beugen/ und des Ezaarens Troupen in ihr Haupt-Stadt Astracan einnehmen wollen/ sondern vielmehr ihre Vorstädte abzubrennen/ und sich zur Resistance geschicket/ haben sie die Stadt mit Ernst angegriffen/ und mit Einwerfung der Bomben so sehr geängstiget/ daß sie den 23. Marty Capituliret/ und so wohl die Stadt als die vornehmsten Rädelsführer sich ergeben müssen. Zu Schnabrick ist ein sehr starker Donnerwetter gewesen/ der Thurm von St. Cathar. ist davon getroffen und beschädiget/ Gott

Gott Lob! durch einen darauff erfolgten starken Donnerschlag selbst wieder gelöscht worden. Die Besatzung von Ostende bestehet in 3. Spanische und 4. Französische Bataillions/ unter Commando des Graffen de la Motte. In Ungarn haben die Rebellen einen Land-Tag zu Neuhausel aufgeschrieben/ dadurch der Schluß geben wird/ was von denen Friedens-Tractaten zu halten. Der Kaiserl. Abgesandter ist zu Belgrad von der Ottomannischen Pforte glücklich angelanget. Die Gemahlin des Neugekrönten wird von Stettin zu Barr in Pommern mit einer Suite von 57. Personen erwartet/ sich der benachbarten Brunnen-Cur zu Reng zu bedienen. Den König von Frankreich wird von den Medicis gerathen/ sich zu Marly stets zu divertiren; Der Herzog von Berwyck ist aus seinem Retrenchement vertrieben. Zu Barcellona ist nicht mehr als noch auf 3 Tage Proviant in der Stadt gewesen. Man ist besorget/ daß 17 Raufffahrer so nach Irland convoyret/ unter die Esquadre zu Dünkirchen verfallen/ genommen seyn.

Haag/vom 21. Juny.

Brüsselsche Brieffe melden/ daß die Allirten den Ort Massy eingenommen hätten/ Ostende und Neuport seyn zu Wasser und Lande berennet. Der Marschall de Villars hat aus seinem Lager 12. Bataillions nach Niederland gesandt. Die Unsrigen haben das Fort Plassens-

dahl eingenommen/ und 140. Mann zu Kriegs-Gefangene gemacht. Der Feind will mit 2. Lager agiren/ welche durch des Prinz Conty Commandirung im Anzuge ist/ und durch den Marschall de Catinat/ der schon zu Arras angelien/ als Generalissimus wird commandiret werden. Die Bürger zu Namur seyn disarmiret. Der Churfürst von Böhern hält sich zu Bergen in Hennegau mit einer kleinen Suite auff/ und ist der Meynung ein Tour nach dem Französischen Hofe zu thun/ dem König alle Fehler von einigen Generalen begangen zu entdecken. Zu Wesel soll der König von Preussen den 23. dieses seinen Einzug halten/und auch bald hier sich einfinden.

Warschau/ vom 26. Juny.

Aus Polhynien wird vom 14. Juny berichtet/ daß der König von Schweden in Lucko stünde. Die Brzeresche Wojwodschafft sitzt auff zu Pferde vor Starnislau/ darauff hat der König ihnen nachgelassen/ an statt 55 Tympfen Rauch-Geld/ nur 15 Tympfen zu zahlen. Der Land-Tag wird noch da continuiret. Die Moscowiter nähern sich wiederumb von Rijow bey dem Dnieper. Die beyde Feld-Herren bleiben noch unter Niskim stehen. Die Nowogrodsche Wojwodschafft hält beständig die Seite des Starnislai. Der Smiegieski marchiret mit 3000 Mann nach Preussen/ den Wojwoden von Rijow aufzusuchen. Der letzte hält sich mit seinen Völkern bey Thorn und

10. Mann zu Thorn und Danzig auff/ und sendet offte  
Der Feind Partheyen aus. Der in Verhaft ge-  
sche durch des sessene Starosta Nakielsti hat sich zu Kra-  
ng im Angu- kau nächstlicher wile durch Corruptiung  
hall de Cat- der Wache auffser Arrest practisiret/ den  
ngelinen/ als man da auffzusuchen bemühet gewesen/  
diret werden. aber nicht gefunden. Den 17. dieses hat  
1. disarmiret. der General Rheinschild von Kosmin  
hält sich zu auffbrechen und genaue Aufficht auff  
einer kleinen die Sächsishe Völcker/ die sich auff dem  
Zeynung ein Breslauischen Wege gewendet/ geben  
hen Hofe zu wollen. Es continuiret das Gerücht/  
von einigen daß eine neue Cor-föderation der Herrn  
decken. Zu Cron-Cämmerhern auffgerichtet/ und  
eussen den 23 selber Marschall davon seyn will. In  
nd auch bald dem Lager des Smiegielsky befinden sich  
viele Sächsishe Reuter und Fahnen des  
Litthauis. Feldhern Wisnowisky. Ge-  
m 14. Juny dachter Smiegielsky will von hiesiger  
n Schweden Stadt nichts prä-tendiren.

esche Woy- Warschau/ vom 26 Juny.  
de vor Staa- Der Cron Hoff- Fehndrich Smiegiels-  
König ihnen- ky ist mit seinem Detachement gestern hier  
ipfen Rauch in der Nähe vorbey passiret/ und meint  
hlen. Der man/ daß er gerade über Thorn auff den  
inuiert. Die Woywoden von Kijow unter Danzig  
ederumb von losgehen werde.

Die beyde Krakau/ vom 20. Juny.  
nter Niskim Vorgestern ist der Königl. Oberster de  
e Woywod- Brosse von dem Ezaaren und der Mosco-  
ite des Sta- witischen Armee zurück gekommen/ wel-  
archiret mit cher berichtet/ daß diese Trouppen/ welche  
den Woy- vorhin verlegt gewesen/ sich in der Ge-  
chen. Der gend von Kijow wieder versammelt ha-  
Völckern be- ben/ und wären bereits im Rückmarch ge-  
Thorn

gen Pohlen begriffen/ mit abermahligem  
Versicherung/ daß die Alliance zwischen  
den Ezaaren und dem Könige von Poh-  
len unverrückt conserviret/ und alles zu-  
gesagte gehalten werden soll.

Londen/ vom 15 Juny.

Gestern marchirten 6 Regimenter zu  
Fuß nach Portsmouth/ umb enabar-  
quirt zu werden/ und wie die Rede gehet/  
soll die ganze Flotte zur Landung in  
Frankreich innerhalb 10 Tage fertig/ und  
zum absegeln bey einander seyn. Auch  
that der Lord-Major von dieser Stadt  
seine Gratulation an Ihr. Majest. we-  
gen glücklichen Succes dero und der Al-  
liirten Waffen/ welches Ihr. Majest. sehr  
gnädig anhörete/ und verehreten den Rit-  
ter- Huet an Georg Neuland/ Glied von  
dem Parlement/ und an dem Stadts-  
Kämmerling William Farakerley. Auch  
haben Ihr. Majest./ umb die Union zwis-  
schen diesem Reiche und Schottland desto  
besser zu befördern/ einige Jahre ihre Res-  
venuen in Schottland an die jenige  
Schotten aus zutheilen zugestanden/ die  
in der Affaire von Darien damahls eini-  
gen Schaden gelitten. Sonsten hat ein  
vornehmer Kauffmann in dieser Stadt  
denen Herren Commissarien von der U-  
nion an-präsentiret/ daß er/ falls die Sa-  
che zum glücklichen Ende käme/ binnen 14.  
Tage 200000 Pfund Sterling/ zu Auf-  
richtung einer Compagnie von der Fische-  
rey auff der Schottländischen Küste be-  
sorgen wolte/ wodurch jährlich 200000.  
Rf.

Pfund an Fischen nach Spanien/ Portugal und Italien/ solten können ausgeführt werden.

Amsterdam/ vom 22 Juny.

Man vernimmt/ daß Prinz Eugenius noch zu St. Martin gelegen; die Troupen so daselbst und zu St. Michael stehen/ rechnet man 14000. Mann stark/ ohne was noch im Polesinischen ist; Sie machen viele Barquen fertig/ auch andere Präparatorkien/ Brücken zu schlagen. Nach denen Niederlanden soll der Marschall de Villars noch 10000. Mann abgeben/ wie denn von der Mosel bereits 16. Battallions und 6. Esquadrons dahin im Marsch sind/ dazu noch 15. Mann von jeder frey Compagnie kommen/ und soll der gewesene Churfürst von Böhmen künfftig diese Völker allein Commandiren/ und die Ordres vom Könige empfangen. Die Marschalls de Marsin und Villeroy sollen aber unter ihm dienen. Die Hannoverische und Lüneburgische Völker werden übermorgen die Maas passiren. Eine Englische Esquadre unter Sr. Fairbonne 25. Seegeel stark ist vor Ostende angelanget. Von Brüssel wird gemeldet/ daß man unser Lager daselbst vermuthet/ und vorgestern Abends viele Troupen/ die ein groß Anzahl Zimmer-Leute bey sich gehabt/ durch das Stadt Thor/ welches nach Namur lieget/ gezogen/ auch daß 25000. Mann die Mehaine passiret/ so daß es Namur muhthmaßlich gelien wird. Das Gewehr der Bürger gedachter Stadt hat

auffs Castle müssen geliefert werden. Zu Middelburg ist Nachricht. gewesen/ daß Ostende schon über wäre. Saragossa die Haupt-Stadt von Arragon hat sich vor König Carl den Dritten erklähret. Dendermonde fängt an zu accor-diren.

Warschau/ vom 26 Juny.

Die Schwedische Regimenter sollen schon biß Lublin avanciret seyn/ daß also der vom König Augusto/ausgeschriebene Congreß daselbst keinen Fortgang haben/ sondern vielmehr ein Faveur des Königes Stanislaus auffallen wird. Der Czar will Rjow nicht abtreten. Die Sapielische Völker stehen in Brzesc. Der Mazepa ist nach Hause gegangen. Der Kays. Envoye Hr. Straatmann hat eine sehr kurze Conference mit dem König Augusto wieder Vermuthen gehabt/ und hernach seine Abreise genommen. Der Litthausche Schachmeister Pociey und der Unter-Feldherr haben sich mit ihren Divisionen gegen Krakau ins Lager unter Nisko gewendet.

Regensburg/ vom 10 Juny.

Vorgestern wurde in dem Fürstlichen Collegio/ des Reich Ansfag Zettul wegen des Herzogs von Marlbourgs Reichs Fürsten-Standteingebracht/ also/ daß selbiger ehester Tagen introduciret werden wird. Ein gleiches soll mit dem Prinzen Eugenio geschehen/ dem Ihr. Kays. Majest. mit dem Kent-Ansp und Regierung Straubingen würcklich belehnet haben.

○○○○○○

N  
Par  
Ulgenbs  
mont bey  
sen/ waren de  
tadel von Tur  
auff 50. Sch  
Fortifications  
len aber unsere  
fertours so wol  
scharet waren/  
voren alle Be  
und das Caste  
dürfften wir ge  
durch Sappire  
Zeit erfodern  
schiedene Batta  
Canonen im S  
zu beschleßen.  
unaussprechlich  
schuß; Willen  
hoch gemacht w.  
rigen Schaden.  
höchsten wegen